

ZWINGLI ALS TRIKCKFILMFIGUR

Der 500. Jahrestag von Zwinglis Amtsantritt in Zürich nähert sich. Mit dem Animationsfilm „Immer diese Zwinglis“ will man Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Thema „Reformation“ näher bringen. Der Film und die dazugehörige Arbeitshilfe für Lehrpersonen werden im Juni 2018 veröffentlicht.



Die evangelischen Kirchen in aller Welt feiern seit diesem Jahr das Reformationsjubiläum, in der Schweiz denkt man dabei besonders am Huldrych Zwingli. Aber wer weiss heute noch genau, was vor 500 Jahren in Zürich geschah? Und wie kann das anspruchsvolle Thema «Reformation» auch kirchenfernen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in verständlicher und attraktiver Form nähergebracht werden? Als Alternative zu trockenen Texten entstehen derzeit ein Animationsfilm und eine dazugehörige Arbeitshilfe für Lehrpersonen. Eva Ebel, Fachdidaktikerin am Institut Unterstrass, hat die Konzipierung des Animationsfilms begleitet.

Vom Comic zum Animationsfilm

Grundlage des Animationsfilms ist der Comic «Mit vollem Einsatz», den die Illustratorin Kati Rickenbach und die Theologin Dorothea Meyer-Liedholz im Auftrag der Zürcher reformierten Landeskirche für den kirchlichen Unterricht konzipiert haben. Beide sind auch für das Skript des Animationsfilms verantwortlich. Finanziell ermöglicht wird die Produktion des Animationsfilms durch Gelder aus dem Lotteriefonds für kulturelle Projekte im Rahmen des Reformationsjubiläums. Ein

Finanzgesuch an die KIKO wurde ebenfalls eingereicht. Der Film soll im Internet frei zugänglich sein und so ein breites Publikum erreichen.

Die für den Unterricht vorteilhafte Filmlänge von zehn Minuten bringt eine Beschränkung auf sieben thematische Sequenzen von ungefähr 90 Sekunden mit sich, die auch einzeln im Unterricht eingesetzt werden können. Herausfordernd ist die Gratwanderung zwischen der kurzen und pointierten Präsentation auch komplexer Themen, die das Medium Animationsfilm auszeichnet, und dem Anspruch auf historisch korrekte Darstellung. Nicht alle Themen, die mit dem Leben und Wirken Zwinglis in Verbindung stehen, sind für eine solche Darbietungsform geeignet und für das intendierte Publikum verständlich. Deshalb wird beispielsweise die theologisch versierte Zuschauerin eine Szene zu Zwinglis Abendmahlsverständnis vermissen und muss der historisch interessierte Zuschauer auf Informationen zu Zwinglis theologischer Entwicklung verzichten.

Um gerade für Kinder und Jugendliche einen emotionalen Zugang zu der anspruchsvollen Thematik zu schaffen, verläuft die Handlung des Animationsfilms auf zwei Erzählebenen: Zwinglis Kinder Regula, Wilhelm und Ueli erleben sieben Jahre nach Zwinglis Tod einen wechselvollen Tag in Zürich. Begegnungen mit verschiedenen Menschen geben den beiden älteren Geschwistern Anlass, ihrem jüngeren Bruder, der noch ein Baby war, als sein Vater starb, von dessen Taten zu erzählen. Das Bild, das Ueli dabei von seinem berühmten Vater gewinnt, ist ambivalent: Während ihn Zwinglis Einsatz für die Übersetzung der Bibel ins Deutsche und für Bildungsgerechtigkeit stolz machen, werfen dessen Rolle beim Todesurteil gegen die Täufer und sein Sterben in der Schlacht gegen die Altgläubigen bei ihm viele Fragen auf.



Unterstützung für Lehrpersonen

Ziel des Animationsfilms ist trotz der geforderten Kürze ein differenzierte Portrait Huldrychs Zwinglis. Dieses kann und soll auf der Mittelstufe und der Oberstufe und in verschiedensten Gefässen des kirchlichen Unterrichts zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Reformator und den Folgen seines Wirkens anregen. Um die schulischen und kirchlichen Lehrpersonen dabei zu unterstützen, wird eine Arbeitshilfe mit Unterrichtsbausteinen für die unterschiedlichen Fachprofile und Altersstufen erarbeitet. Als Herausgeberinnen fungieren Eva Ebel für das Institut Unterstrass und Dorothea Meyer-Liedholz für die reformierte Landeskirche. Animationsfilm und Arbeitshilfe sollen ein halbes Jahr vor dem 500. Jahrestag von Zwinglis Amtsantritt in Zürich im Juni 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Prof. Dr. Eva Ebel ist Fachhochschulprofessorin für Religionspädagogik in Zürich